

## Teil 1

## Wir werden ein Team

**Stunde 2** Unsere Namen und mehr**Überblick**

<b>A</b>	12 Min.	<i>Einstieg</i> Atomspiel
<b>B</b>	8 Min.	<i>Aktivität 1</i> Duelle mit Namen
<b>C</b>	10 Min.	<i>Aktivität 2</i> Mein Name und eine Eigenschaft
<b>D</b>	10 Min.	<i>Aktivität 3</i> Namensduell mit Gruppen
<b>E</b>	5 Min.	<i>Reflexion</i> Barometer

**Ziel**

- Unter verschiedenen spielerischen Aspekten mit den Namen der Klassenkameraden vertraut werden
- Den eigenen Namen mit einer Eigenschaft in Verbindung bringen
- Die Namen der Klassenkameraden mit Eigenschaften in Verbindung sehen und verknüpfende Assoziationen bilden können
- Gemeinsamkeiten mit Klassenkameraden erfahren und somit Anknüpfungspunkte zu anderen aus der Klassengemeinschaft finden

**Material**

- Ein Redegegenstand
- Mehrere Bälle
- Oder: Flipchartpapier und Tesakrepp
- Runde Moderationskarten
- Eine Decke oder ein größeres Tuch
- Anlage 1: Liste mit möglichen Adjektiven
- Sonderteil mit  
Wortkarten zu positiven Eigenschaften  
Sammlung positiver Eigenschaften alphabetisch geordnet

**Planungsverlauf****A 12 Min. Atomspiel**

Die Schüler sitzen im Sitzkreis. Der Lehrer begrüßt die Schüler und stellt kurz das Thema des heutigen Zusammenseins vor. Der Lehrer bittet die Schüler in der Folge aufzustehen und wie schon von der ersten Stunde her bekannt kreuz und quer durch den Raum zu gehen. Wer von den Schülern möchte, kann sich die Ergebnisse der letzten Stunde (Gefühlsmonsterkarten, Smilies oder Strichmännchen) noch einmal anschauen, um sich an die Erfahrungen und Ergebnisse der letzten Stunde erinnern zu können.

Der Lehrer gibt nun vor, dass jeder Schüler quasi ein freies Atom ist, das sich im Raum Hin und Her bewegt. Wenn der Lehrer z.B. die Zahl 5 in die Gruppe hineinruft, stellen sich jeweils fünf Schüler zu einem molekularen Verband zusammen. Die nicht in einem «Molekül» gebundenen Schüler sind dann sozusagen freie Radikale, die sich dann einer Gruppe nach eigenem Wunsch zuordnen können. Der molekulare Verband wird in der Folge wieder aufgelöst, die Atome bewegen sich frei im Raum und es wird jetzt z.B. die Zahl 4 genannt. Der Vorgang des Aufbaus eines molekularen Verbandes wiederholt sich.

Der Lehrer bittet nun die Schüler zu schauen, wer in der Gruppe die größte Uhr hat (Alternative: das größte Handy). Dieser Schüler ist dann der Zeitnehmer oder der Zeitwächter. Es wird eine Zeit vorgegeben, die die Gruppen zur Verfügung gestellt bekommen, um auf die nun vorzulegenden Fragestellungen eingehen zu können. Jeder in der Gruppe sollte die Möglichkeit erhalten, zu dem vorgegebenen Thema allein in einer festgelegten Zeit (1 Min.) zu sprechen. Die Reihenfolge des Sprechens kann sich nach verschiedenen Merkmale ergeben (Hausnummer, Geburtstag im Jahr etc.). Jede Gruppe erhält einen Redegegenstand. Der Schüler, der diesen Gegenstand in der Hand hält, spricht jeweils. Dies kann der besseren Strukturierung dienen.

Bevor die Schüler in der festgelegten Reihenfolge zu Wort kommen, erhält die ganze Gruppe 2-3 Minuten Zeit, um in Einzelarbeit zu den Fragestellungen Notizen anfertigen zu können.

Die Fragestellungen (möglichst an der Tafel visualisieren)

- Welche Erinnerungen hast du an die erste Stunde «Wir werden ein Team»? Was war für Dich besonders wichtig?
- Hast Du eine Idee, wieso solche Übungen für die Entwicklung unserer Klassengemeinschaft wichtig sein können?

**Hinweis**

Das Atomspiel kann ebenso in sehr unterschiedlichen Phasen des Fachunterrichts eingesetzt werden. Es bringt Bewegung und Spaß. Der Austausch und die Intensität der Teilnahme und

des miteinander Sprechens wird in den gebildeten kleinen Gruppen gefördert. Es entsteht für die Schüler ein übersichtliches, geschütztes Szenario. Das Sprechen fällt leichter als der ganzen Gruppe gegenüber.

**Tipp 1:**

Das Atomspiel kann auch so durchgeführt werden, dass große oder kleine Schlangen gebildet werden. Die Raumgröße sollte hierbei beachtet werden. Die Schlangen können in Bewegung sein, die Musik unterstützt die Bewegung und bei dem Musikstopp erfolgt die jeweilige Frage. Nach dem Austausch werden die Schlangen wieder neu gebildet.

**Tipp 2:** Die Strukturierung der Gespräche selbst, bzw. das Ende der Gespräche in den Gruppen kann durch das Einsetzen von Musik oder einem anderen akustischen Signal unterstützt werden.

**B 8 Min. Duelle mit Namen**

Der Lehrer leitet die Übung an: «Nun sind schon einige Unterrichtsstunden vergangen und ihr habt unterschiedliche Möglichkeiten gehabt, Euch näher kennenzulernen. Ich bin gespannt, inwieweit es euch gelungen ist, eure Namen gegenseitig kennen zu lernen. Das wollen wir jetzt testen.»

**Übung**

«Steht nun bitte auf und geht im Raum spazieren. Ihr redet nicht, schaut aber die Schüler, die an euch vorbeigehen, direkt in die Augen. Sobald ihr diesen Blickkontakt aufgebaut habt, aber auch erst dann, ruft ihr sofort den Namen des Schülers, den ihr gerade anschaut. Derjenige, der den Namen des anderen zuerst ausruft, gewinnt diesen Zweikampf zwischen den beiden Schülern. Beide Schüler bleiben jedoch zunächst im Spiel. Nach einer kurzen Übungsphase wird es jedoch ernst. Der Verlierer des Duells geht aus dem Spiel heraus und setzt sich in den Außenkreis.»

**Hinweis**

Auf faire Duelle achten. Es ist günstig, ein Duell vor der Übung einmal anzuspüren und das Vorgehen in der Übungsphase zu vertiefen. Es ist dabei wichtig, sich nicht von hinten «anzuschleichen» und den Namen des anderen zu rufen, ohne dass der Mitschüler eine wirkliche Chance hat.

**Tipps:**

Geduld, Geduld, Geduld und immer wieder noch einmal veranschaulichen, um für den genauen Vorgang und Ablauf zu sensibilisieren.

Variation des Spiels mit Musik und Bewegungsaufgaben (auf Zehenspitzen,

<sup>1</sup> Die Übung ist angelehnt an «Duelle mit Namen, Gruppe und Spiel

schleichen, hüpfen...). Stoppt die Musik, wird der Name genannt.

Die Schüler suchen sich einen Partner und geben sich die Hand. Erst dann wird der Name ausgesprochen.

### C 10 Min. Mein Name und eine Eigenschaft

#### Vorbereitung

Es werden Stuhlkreise mit jeweils 6-8 Schülern nach dem Zufallsprinzip gebildet (z.B. Karten mit Zahlen für jede Gruppe verteilen). In jede Gruppe wird nun ein Ball eingegeben.

#### Übung

Der Lehrer setzt sich in einen Kreis, nimmt den Ball und gibt seiner und den anderen Gruppen ein Beispiel vor: «Ich bin der coole Christian.» Dann gibt der Lehrer den Ball an den Schüler, der rechts neben ihm sitzt, weiter. Dieser Schüler wiederholt den vom Lehrer gesprochenen Satz und fügt den eigenen Namen mit einer selbstaugewählten Eigenschaft hinzu. Dann geht es reihum weiter. Die vorherigen Namen und Eigenschaften werden jeweils wiederholt. Die Eigenschaft beginnt mit demselben Buchstaben wie der eigene Vorname.

Anschließend stehen die Schüler der einzelnen Gruppen auf und werfen sich den Ball im Kreis kreuz und quer zu, z.B.: «Der coole Christian wirft zum aufrichtigen Abdul.» Einige Zuordnungen werden die Schüler in Erinnerung haben. Ist eine Zuordnung vergessen, so kann der Schüler auch kurz nachfragen und dann erst zuwerfen.

#### Hinweis

Das von den Schülern bestimmte Adjektiv kann bezüglich des Anfangsbuchstabens mit dem Anfangsbuchstaben des Namens identisch sein. Diese Variante ist anspruchsvoll. Leichter wird es für die Schüler, wenn die Anfangsbuchstaben unterschiedlich sein können.

*Anlage 1 a Das Arbeitsblatt („Unsere Namen und mehr“, „Beispielbaum für die Zuordnung zum eigenen Namen“) hilft beim Finden geeigneter Adjektive. Die Adjektive können auch an die Tafel, auf Moderationskarten oder ein Plakat geschrieben und dann entsprechend gut sichtbar angeheftet werden.*

#### Alternative und Ergänzung zur Vorbereitung

„Markt der Eigenschaften“

Alle setzen sich in einen Stuhlkreis mit dem Stuhlrücken nach innen und der Sitzfläche nach außen. Jeder Schüler erhält vier Kärtchen zu seinem Anfangsbuchstaben. Jeder Schüler sucht sich eine Karte aus, die er für sich favorisiert, legt drei Karten zurück und dreht seinen Stuhl um 180°. Im nun nach innen gerichteten Stuhlkreis kann die Übung wie oben beschrieben anschließen.

Diese Übung kann auch im nach innen gerichteten Stuhlkreis durchgeführt werden. Der Schüler entscheidet sich für eine Eigenschaftskarte und legt die anderen drei unter den Stuhl.

Ein konkretes Beispiel befindet sich in dieser Anlage.

#### Weitere Alternativen und Ergänzungen:

Anlage 1 b Wortkarten zu Eigenschaften

Tipp: Karten ausdrucken und laminieren, um die Unterlagen für andere Klassen oder für die nächsten Jahrgänge zur Verfügung zu haben.

Anlage 1 c Diese Sammlung von positiven Eigenschaften ist alphabetisch sortiert. So können schnell Hilfskärtchen oder Plakate hergestellt werden.

### D 10 Min. Namensduell mit Gruppen

#### Vorbereitung

Es werden – möglichst durch Zusammenführen von Gruppen aus der vorherigen Übung – zwei Teams gebildet. Der Lehrer und ein weiterer ausgewählter Schüler halten gemeinsam ein großes Tuch hoch. Die gebildeten Gruppen sitzen jeweils links und rechts von dem Tuch, so dass sie keinen Blickkontakt haben.

#### Übung

Die Gruppen bestimmen nun im Flüsterton jeweils einen Schüler. Diese Schüler setzen sich dann in der jeweiligen Gruppe mit dem Gesicht zum Tuch gewandt einander gegenüber. Wenn das Tuch fallen gelassen wird, müssen die beiden ausgewählten Schüler möglichst schnell den Namen des anderen Schülers rufen. Die Gruppe, deren Schülern das zuerst gelingt, erhält einen Gruppenpunkt.

Die Mannschaft mit den meisten Gruppenpunkten hat letztlich gewonnen.

#### Alternative

Es können sich auch zwei Schüler gegenüber sitzen und die jeweiligen Namen der anderen so schnell wie möglich nennen.

Die Übung bereitet den großen Spaß. Wichtig ist, dass die Schüler fair und ehrlich mit der Aufgabe umgehen.

### E 5 Min. Barometer

<sup>2</sup> Angelehnt an Gilsdorf, Kooperative Abenteuerspiele 1, S. 34

**Vorbereitung**

Der Lehrer bildet mit Tesakrepp eine Linie im Raum und legt runde Moderationskarten mit den Zuordnungen +2, +1, 0, -1, -2 aus.

**Hinweis**

Es ist in der Anfangsphase hilfreich zusätzliche Zettel auszulegen mit der Beschreibung „Volle Zufriedenheit“ bei +2 und „Total unzufrieden“ bei -2 oder „Ja, sehr“ bei +2 und „Nein, überhaupt nicht“ bei -2.

Der Lehrer kann dann die einzelnen Punkte abgehen und sich von den Schülern die Bedeutung erklären lassen

Nun stellt der Lehrer Fragen:

- Wie haben Dir die Übungen gefallen?
- Haben diese Übungen dazu beigetragen, den Zusammenhalt in der Klasse zu stärken? Wenn mehr oder weniger wieso?

- Habt Ihr weitere Ideen, wie wir den Zusammenhalt unter uns noch mehr stärken können? Ist das wichtig?

Die Schüler positionieren sich nach den jeweiligen Fragen zu den entsprechenden Moderationskarten und tauschen sich mit den nahestehenden Schülern aus.

Der Lehrer fasst seine eigenen Eindrücke bezüglich des Ablaufs kurz zusammen und entlässt die Schüler in die Pause.

**Extra - Zusatzaufgabe**

Die Schüler legen ein Heft oder eine Mappe an. Blatt 1 Baum mit Eigenschaften – Erweiterung, bzw. Vertiefung der im Unterricht angelegten Zuordnungen.

Anlage 1 a

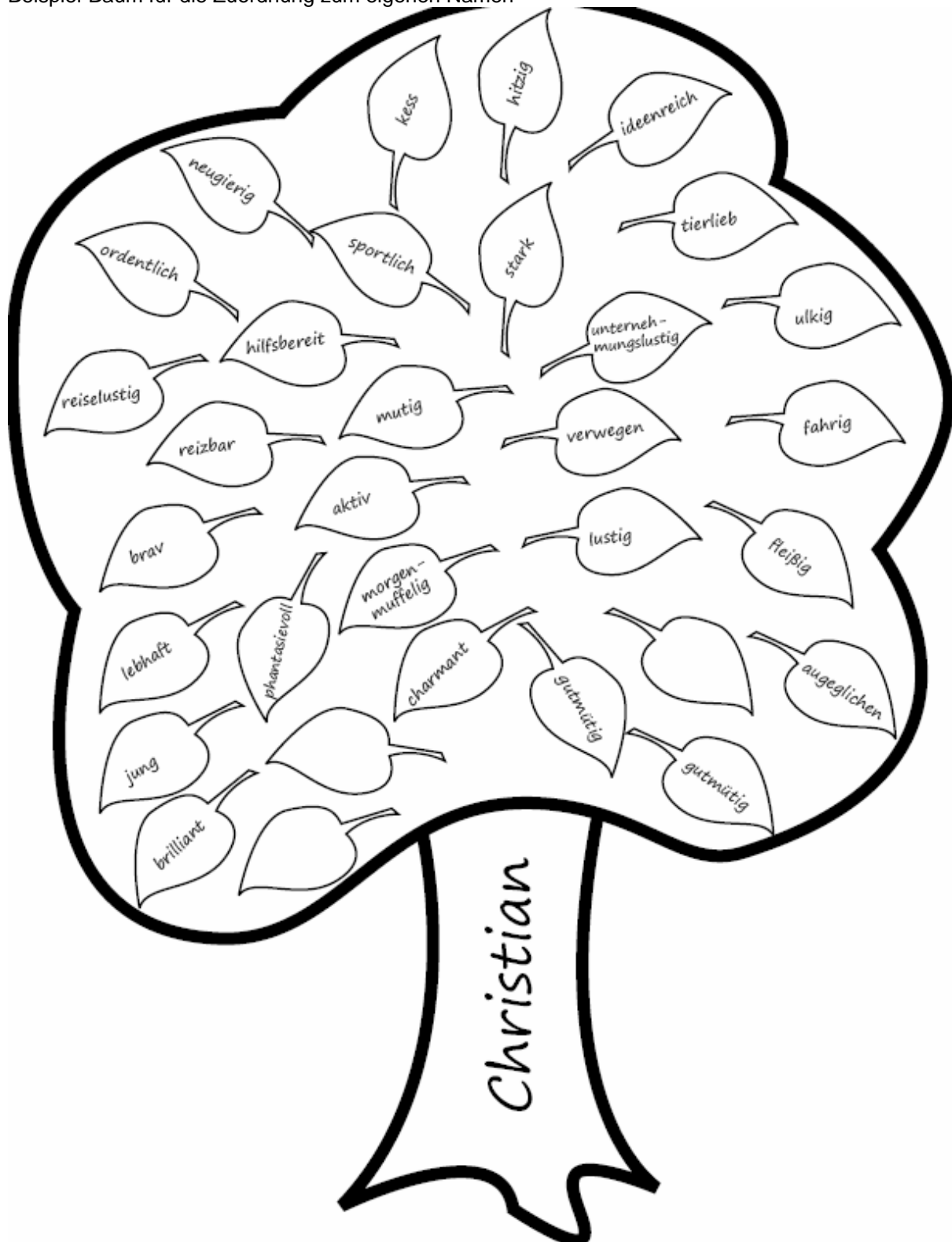
**Arbeitsblatt «Unsere Namen und mehr»**

**Beispiele für die Zuordnung zum eigenen Namen**

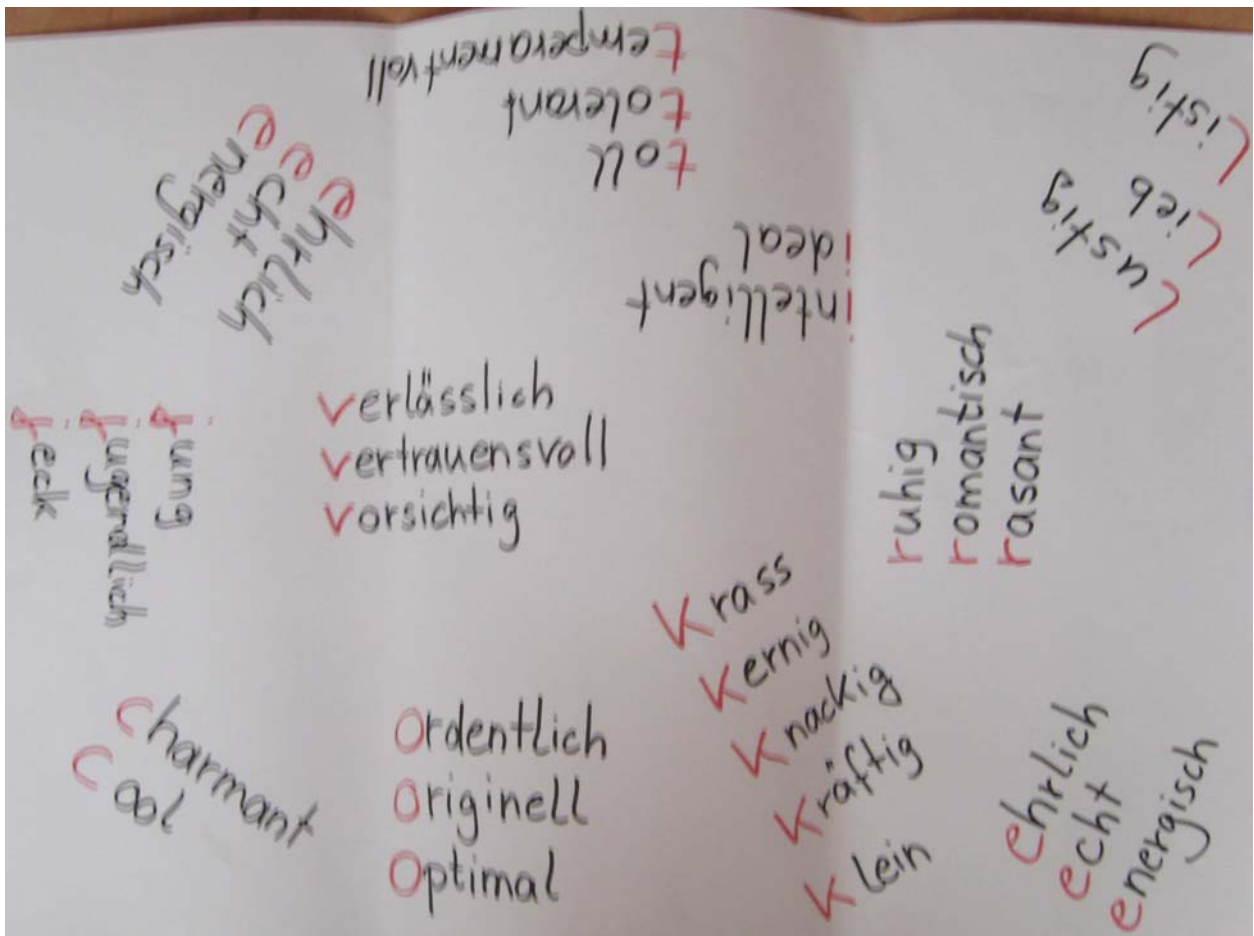
ausgeglichen	ideenreich	.....	.....
aktiv	kess	.....	.....
aufgeschlossen	lustig	.....	.....
charmant	nett	.....	.....
cool	reiselustig	.....	.....
dreist	reizbar	.....	.....
energiereich	stressig	.....	.....
fahrig	ulkig	.....	.....
fleißig	verwegen	.....	.....
gutmütig	witzig	.....	.....
hitzig		.....	.....

Zeichne einen Baum und trage passende Adjektive in die Blätter ein.

Beispiel-Baum für die Zuordnung zum eigenen Namen



Konkretes Beispiel für ein Plakat „Markt der Eigenschaften“



Förderschule Lernen Soldinerstraße Köln, Klasse 6 a, M. Koppe